

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Abkürzungsverzeichnis.....	XXI
Einführung und Gang der Untersuchung	1
Erstes Kapitel: Die D&O-Versicherung	7
A. Gestaltung der D&O-Versicherung.....	7
I. Haftpflichtversicherungskonzept.....	8
II. Besonderheiten der D&O-Versicherung	9
1. Versichertes Schadensereignis	9
2. Claims-made-Prinzip	10
3. Versicherte Schäden	13
B. Erwartungen an den Versicherungsschutz.....	14
I. Subjektive Fehleinschätzung des Versicherungsumfangs .	15
II. Unzureichendes Interesse des Arbeitgebers.....	17
III. Nachhaltigkeit des Versicherungsschutzes	18
Zweites Kapitel: Die Entstehung von Deckungslücken.....	23
A. Die Risikotatbestände	23
I. Vertragsbeendende Tatbestände	25
1. Anfechtung wegen arglistiger Täuschung.....	25
a. Voraussetzungen der Arglist.....	25
b. Person des Täuschenden	29
aa. Täuschung durch Dritte	29
bb. Täuschung durch Vertreter	32
2. Rücktritt	33
a. Verletzung der vorvertraglichen Anzeigepflicht.....	34
b. Anzeigepflichten in der D&O-Versicherung.....	36
3. Kündigung	40

II.	Leistungsfreiheit des Versicherers	41
1.	Leistungsfreiheit des Versicherers bei Anzeigepflichtverletzungen	42
2.	Leistungsfreiheit wegen Gefahrerhöhung, § 26 Abs. 1 VVG	43
3.	Leistungsfreiheit wegen Verletzung einer vertraglichen Obliegenheit, § 28 Abs. 2 VVG	48
a.	Voraussetzungen des Leistungsfreiheit	49
b.	Vereinbarungserfordernis	50
4.	Leistungsfreiheit bei Prämienverzug, §§ 37, 38 VVG	53
5.	Leistungsfreiheit wegen Risikoausschlüssen	55
a.	Vorsätzliche Herbeiführung des Versicherungsfalls..	57
aa.	Sonderregelung für die Haftpflichtversicherung	59
bb.	Anwendung auf die D&O-Versicherung	60
b.	Notwendigkeit von Wissentlichkeitsklauseln	63
aa.	Regelungsinhalt	64
bb.	Voraussetzung der Wissentlichkeit	66
cc.	Wirksamkeitsbedenken	67
6.	Zusammenfassung	72
B.	Die Mitwirkung Dritter an den Risikotatbeständen	74
I.	Die juristische Person als Versicherungsnehmer	74
1.	Notwendige Einbindung natürlicher Personen	75
2.	Zurechnung in der Unternehmenshierarchie	77
a.	Organschaftliche Vertreter des Versicherungsnehmers	78
b.	Mitarbeiter des Versicherungsnehmers	78
c.	Maßnahmen zur Fehlervermeidung	80
II.	Notwendigkeit einer Wissens- und Verhaltenszurechnung	81

C. Die Zurechnung des Wissens und Verhaltens mitversicherter Personen.....	82
I. Die D&O-Versicherung als Versicherung für fremde Rechnung.....	83
II. Gesetzliche Voraussetzungen.....	84
III. Vertragsgestaltung bei der D&O-Versicherung	86
1. Außenhaftung	87
2. Innenhaftung.....	88
D. Deckungslücken in der Praxis	90
I. Urteil des Oberlandesgerichts Düsseldorf („Comroad“).....	92
II. Urteil des High Court of Justice in London („Olympus“)	94
III. Urteil des Bundesgerichtshofs („Heros II“)	95
IV. Fazit	97
Drittes Kapitel: Risiken der Versicherung für fremde Rechnung	99
A. Wissens- und Verhaltenszurechnung nach § 47 VVG	99
I. Akzessorietätsprinzip	99
II. Regelungsinhalt des § 47 VVG	101
III. Anwendungsbereich von § 47 Abs. 1 VVG	102
1. Normative Begrenzung.....	103
2. Sinn und Zweck der Norm	104
a. Übertragung von Vertragspflichten auf die mitversicherten Personen	105
b. Beschränkung auf die Wissens- und Verhaltenszurechnung	106
c. Zusammenfassung	107
B. Die Voraussetzungen der Wissens- und Verhaltenszurechnung nach § 47 Abs. 1 VVG.....	109
I. Begriffsbestimmungen.....	109
1. Begriff des Versicherten	110

2. Begriff der Kenntnis und des Verhaltens	113
3. Begriff des Berücksichtigens	114
4. Begriff der rechtlichen Bedeutung	116
5. Vertragliche Primärpflichten.....	118
a. Prämienzahlung als Hauptpflicht des Unternehmens	118
b. Zahlung der Versicherungsprämie durch den Versicherten.....	120
c. Erfüllungswirkung bei Prämienzahlung durch den Versicherten.....	121
d. Auskunftsrecht des Versicherten über die Prämienzahlung	122
II. Rechtsfolgen der Wissens- und Verhaltenszurechnung...	125
1. Zurechnung bei Anzeigepflichtverletzungen und Gefahrerhöhung	127
2. Zurechnung bei Obliegenheitspflichtverletzungen	131
a. Adressaten der Obliegenheiten	131
b. Durchsetzung der Leistungsfreiheit.....	133
3. Zurechnung bei Risikoausschlüssen	138
4. Zusammenfassung	144
III. Begrenzung der Wissens- und Verhaltenszurechnung bei fehlender Kenntnis über den Vertragsschluss nach § 47 Abs. 2 S. 1 VVG	146
1. Fehlende Kenntnis vom Vertragsschluss	146
2. Unterlassene Benachrichtigung des Versicherungs- nehmers.....	151
3. Ausschluss des Einwands fehlender Kenntnis	152
4. Verzicht auf die Gegenausnahme bei D&O- Versicherungen	154
IV. Zusammenfassung.....	158

C. Verhältnis von § 47 Abs. 1 VVG zur zivilrechtlichen Wissens- und Verhaltenszurechnung.....	159
I. Verhältnis von § 47 VVG zu § 31 BGB (analog) und §§ 164 ff. BGB.....	160
1. Anwendungsbereich von § 31 BGB (analog).....	160
2. Anwendungsbereich von §§ 164 ff. BGB.....	161
3. Konkurrenzverhältnis der Zurechnungsregelungen	161
a. § 47 VVG als speziellere Norm	162
b. Nebeneinander der Normen	164
II. Verhältnis von § 47 Abs. 1 VVG zu § 334 BGB.....	166
1. Die D&O-Versicherung als Vertrag zugunsten Dritter..	166
2. Anwendungsbereich von § 334 BGB.....	168
3. Zusammenfassung	169
D. Beschränkbarkeit der Zurechnung nach § 47 Abs. 1 VVG.....	170
I. Gesetzliche Lösungsansätze	171
1. Unanwendbarkeit von § 47 Abs. 1 VVG in der D&O-Versicherung	171
2. Aufhebung der Akzessorietät über § 123 Abs. 1 VVG (analog)	173
3. Begrenzung der Vertragsbeendigung auf einen Vertragsteil, § 29 Abs. 1 VVG.....	176
4. Kombination von Eigen- und Fremdversicherung.....	182
5. Unbilligkeit der Wissens- und Verhaltenszurechnung..	188
6. Zusammenfassung	190
II. Wissens- und Verhaltenszurechnung bei Fällen der Innenhaftung	191
1. Voraussetzungen für eine unabhängige Rechts- stellung der versicherten Personen	193
2. Anwendung der Grundsätze auf die D&O- Versicherung	195

3. Ersatzfähigkeit der Abwehrkosten als Mindestanspruch.....	197
4. Zusammenfassung	199
III. Vertragliche Lösungsansätze	200
1. Notwendigkeit des Trennungsprinzips	202
a. Grundform der einfachen Severability Klausel.....	203
aa. Gründe für die Wirkungslosigkeit der einfachen Severability-Klausel („Comroad“)	203
bb. Eigene Bewertung der „Comroad“-Entscheidung	205
(1) Fehlende Regelung zur vertikalen Wissens- und Verhaltenszurechnung	206
(2) Vertretungsrechtliche Aspekte.....	207
(3) Zusammenfassung	208
b. Notwendige Anpassung der Severability-Klauseln .	210
aa. Musterbedingungen des GDV	210
bb. Abweichende Regelungen	212
2. Repräsentationsklausel	213
3. Verzicht auf Gestaltungsrechte.....	217
4. Durchsetzung des Trennungsprinzips im Schadenfall .	220
5. Vollständige Abbedingung des § 47 VVG	223
E. Zusammenfassung des Dritten Kapitels.....	224
Viertes Kapitel: Erhaltung des individuellen Versicherungsschutzes trotz Arglistanfechtung.....	229
A. Beschränkung der Arglistanfechtung	231
I. Anfechtungsverzicht	233
1. Anfechtungsverzicht in Allgemeinen Versicherungsbedingungen	233
2. Höchststrichterliche Rechtsprechung zum Anfechtungsverzicht	235

3. Anfechtungsverzicht in der D&O-Versicherung	238
4. Rechtsbeständigkeit qualifizierter Severability-Klauseln	241
II. Einschränkung der Gesamtwirkung der Anfechtung	243
1. Anwendung von § 123 Abs. 2 S. 1 BGB	246
2. Anwendung von § 123 Abs. 2 S. 2 BGB	249
3. Teilanfechtung	251
4. Teilnichtigkeit des Versicherungsvertrages	252
a. Vereinbarung der Teilbarkeit	253
b. Teilbarkeit des Versicherungsvertrages	254
5. Rechtsfolgenlösung	259
a. Beschränkung der Anfechtungsfolge	259
b. Fiktion des Fortbestehens des Versicherungsvertrages	263
c. Veränderter Eintritt der Anfechtungswirkung	264
d. Einvernehmliche wirtschaftliche Lösung	266
6. Zusammenfassung	268
III. Anwendung von § 242 BGB	269
IV. Beibehalten der bestehenden Situation mangels Gefährdungslage	270
B. Zusammenfassung des Vierten Kapitels	274
Fünftes Kapitel: Unternehmensbedingte Risiken	277
A. Wissens- und Verhaltenszurechnung bei Abschluss des Versicherungsvertrages durch ein Unternehmen	277
I. Zurechnung des Wissens und Verhaltens von Vertretern nach § 20 VVG	280
1. Verhältnis zur vertretungsrechtlichen Wissenszurechnung nach § 166 BGB	281
2. Vertreterbegriff	282
3. Zusammenfassung	284

II.	Zurechnung des Wissens und Verhaltens von Erfüllungsgehilfen nach § 278 BGB.....	285
1.	Einsatz von Erfüllungsgehilfen.....	286
2.	Erfüllungsgehilfen in der D&O-Versicherung	286
III.	Zurechnung des Wissens und Verhaltens von Repräsentanten.....	289
1.	Repräsentantenhaftung im Unternehmen.....	291
2.	Repräsentantenhaftung in der D&O-Versicherung	292
3.	Reichweite der Repräsentantenhaftung	298
4.	Mitversicherte Personen als Repräsentanten	299
5.	Begrenzung der Repräsentantenhaftung in der D&O-Versicherung	300
6.	Zurechnungsbeschränkung durch Repräsentationsklauseln	302
IV.	Wissenszurechnung bei Stellvertretung	306
V.	Wissenszurechnung bei nichtvertretungsberechtigten Mitarbeitern	308
VI.	Zurechnung bei Wissens- und Wissenserklärungsvertretern	309
1.	Wissenserklärungsvertreter	311
2.	Wissensvertreter	313
3.	Zusammenfassung	315
VII.	Zurechnung nach § 31 BGB (analog).....	316
VIII.	Zusammenfassung	319
B.	Zurechnung des für die D&O-Versicherung relevanten Wissens und Verhaltens innerhalb des Unternehmens.....	321
I.	Grundlagen der Zurechnung im Gesellschaftsrecht	323
1.	Personengesellschaften	324
a.	BGB-Gesellschaft	324
b.	Offene Handelsgesellschaft	329

c. Kommanditgesellschaft.....	332
aa. Zurechnung des Wissens und Verhaltens von Kommanditisten	333
bb. Zurechnung des Wissens und Verhaltens von Komplementären.....	333
2. Körperschaften des Privatrechts.....	335
a. Wissens- und Verhaltenszurechnung in der GmbH	335
aa. Zurechnung des Wissens und Verhaltens des Geschäftsführers	336
bb. Einzel- und Gesamtgeschäftsführung	337
(1) Einzelgeschäftsführung	337
(2) Gesamtgeschäftsführung	337
(a) Zurechnung des eigenen Wissens eines Geschäftsführers	338
(b) Unwissenheit aller Geschäftsführer...	339
(c) Zusammenrechnung des Wissens mehrerer Geschäftsführer	341
(3) Mehrheit von Geschäftsführern mit Einzelvertretungsmacht.....	342
(a) Zurechnung des Wissens und Ver- haltens inaktiver Geschäftsführer	343
(b) Zurechnungsbegrenzung bei Einzelvertretung durch Wissens- organisation.....	347
cc. Zurechnung des Wissens und Verhaltens von Mitarbeitern	350
(1) Entstehung von Wissenslücken.....	350
(2) Beschränkung der Zusammenrechnung von Wissen.....	352

dd. Zurechnung des Wissens und Verhaltens der Gesellschafter und anderer Organe	356
ee. Zusammenfassung	357
b. Wissens- und Verhaltenszurechnung in der Aktiengesellschaft	358
aa. Zurechnung des Wissens und Verhaltens des Vorstandes	358
bb. Zurechnung des Wissens und Verhaltens des Aufsichtsrates	359
cc. Zusammenfassung	361
II. Umfang des zurechenbaren Wissens	362
1. Vollständige Wissenszurechnung	363
2. Differenzierung nach dienstlich oder privat erlangtem Wissen	365
3. Begrenzung durch Geheimhaltungspflichten	368
C. Zusammenfassung des Fünften Kapitels	368
Sechstes Kapitel: Risiken bei Konzernpoliten	373
A. Wissens- und Verhaltenszurechnung im Konzern	373
B. Begriff des Konzerns	377
I. Unterordnungskonzern	379
1. Entscheidung des High Court London	380
2. Bewertung der Entscheidung	382
3. Zurechnung im Unterordnungskonzern	384
II. Konzern mit gleichrangigen Gesellschaften	388
III. Zusammenfassung	389
C. Zurechnungsfragen bei der Mehrfachtigkeit von Vorständen und Aufsichtsräten innerhalb des Konzerns	390
I. Doppelmandate in Aufsichtsräten	391
II. Doppelmandate in Vorstand und Aufsichtsrat	393
1. Zurechnung durch Wissensorganisation	393

2. Zurechnung des persönlich erworbenen Wissens	394
III. Doppelmandate in Vorständen	398
D. Zusammenfassung des Sechsten Kapitels	400
Siebttes Kapitel: Individuelle Absicherung des D&O-Versicherungsschutzes zum Schutz vor Deckungslücken	403
A. Absicherung von Deckungslücken durch Vereinbarungen mit der Gesellschaft	405
I. Garantievertrag und Verschaffungsklauseln	407
II. Ansprüche aus einem Treuhandverhältnis	410
III. Deckungslücken als Folge einer Verletzung des Anstellungsvertrages	415
IV. Zusammenfassung	417
B. Alternative Versicherungsmodelle	418
I. Twin Tower Modell	419
II. Two Tier Trigger Policy	422
III. Ergänzender Schutz durch Sublimits	424
IV. Einzelpolicen für alle Manager und leitenden Angestellten	425
V. Auffangdeckung	428
VI. Anfechtungspolicen	432
VII. Schattenverträge und Novationsklauseln	433
C. Zusammenfassung des Sieben Kapitels	435
Achtes Kapitel: Ergebnis und Handlungsempfehlungen	441
Literaturverzeichnis	449
Anhang zum Literaturverzeichnis	481